



Bericht des Hochschulrats der Universität Hamburg über seine 42. Sitzung am 22. Mai 2014

Der Hochschulrat der Universität Hamburg hat auf seiner 42. Sitzung am 22. Mai 2014 Frau Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast zu seiner neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Das Präsidium unterrichtete den Hochschulrat über die aktuellen Entwicklungen an der Universität Hamburg.

Aus Anlass der aktuellen Debatte zum Hamburger Wissenschaftsstandort begrüßt der Hochschulrat, dass Überlegungen zur Stärkung Hamburgs als Wissenschaftsstandort stattfinden. Er äußert allerdings sein Bedauern darüber, dass die vorgetragene Einschätzung der Qualität der Universität Hamburg nicht der Sachlage entspricht, und verweist ausdrücklich auf die im Jahresbericht 2013 dargestellten Erfolge und positiven Entwicklungen an der UHH. Er weist ferner darauf hin, dass in den Betrachtungen des Wissenschaftsstandorts Hamburg die Universitäten nicht getrennt von den außeruniversitären Einrichtungen betrachtet werden können, da beide eng zusammenarbeiten und personell vernetzt sind. Hochschulrat und Präsidium teilen die Hoffnung, dass die staatliche Seite die Bemühungen zur Positionierung der UHH im nationalen wie internationalen Wettbewerb durch geeignete Maßnahmen aktiv fördern und unterstützen wird.

Der Kanzler unterrichtete den Hochschulrat u.a. über den aktuellen Stand der Reorganisation der Verwaltung im Rahmen des Zukunftskonzepts Universitätsverwaltung, insbesondere über die in den letzten Monaten entwickelten und in Umsetzung befindlichen Zielstrukturen für die Fakultätsverwaltungen sowie die Umorganisation von Fachabteilungen der Präsidialverwaltung.

Der Kanzler berichtete dem Hochschulrat erneut zum Stand der Verhandlungen mit der FHH hinsichtlich der Delegation von Befugnissen im Bereich der Personalangelegenheiten. Noch immer seien dabei frühere Zusagen nicht in das tägliche Handeln umgesetzt worden. Aktuell wurde jetzt für einige Aufgaben eine zeitlich befristete Übertragung von Befugnissen verabredet. Der Hochschulrat äußert sein Befremden darüber, dass dieser Punkt trotz früher gemachter Zusagen der FHH noch nicht zufriedenstellend gelöst werden konnte. Er wird das Thema in seiner nächsten Sitzung aufgreifen und hierzu in einem gesonderten Punkt die Erörterung mit dem Präsidium vertiefen und darüber beraten, wie mit der Tatsache nicht eingehaltener Zusagen umzugehen sei.

Der Hochschulrat hat den Jahresbericht des Präsidiums für 2013 diskutiert, einige Fragen gestellt und Anmerkungen gemacht. Er hat die im Jahresbericht deutlich werdenden positiven Entwicklungen der UHH in Forschung (z.B. Profilierung der Schwerpunkte, Forschungspreise), Lehre (z.B. Universitätskolleg, Förderung der Reform der Lehrerbildung) und einer Reihe anderer Felder nachdrücklich begrüßt und den Jahresbericht 2013, unter Berücksichtigung des Votums des Akademischen Senats, zur Kenntnis genommen. Der Hochschulrat dankt allen Beteiligten für die positive Entwicklung und gute Aufbereitung der Informationen.

Dem Hochschulrat wurde vom Kanzler der Wirtschaftsplan 2015/2016 vorgestellt, sowie die Budgetverteilung im laufenden Haushaltsjahr 2014 erläutert. Nach Klärung einer Reihe von Fragen zur den Sachverhalten genehmigt der Hochschulrat den Wirtschaftsplan 2015/2016.

Das Präsidium unterrichtete den Hochschulrat über den Stand der Verhandlungen zur Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2015/16 mit der Behörde für Wissenschaft und Forschung und erläuterte die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten. Der Hochschulrat begrüßt einerseits, dass nicht nur die Anfängerzahlen, sondern auch erfolgreiche Studienabschlüsse als Maß für den Studienerfolg betrachtet werden soll. Er stellt aber gleichzeitig fest, dass die Absolventenzahlen kein belastbares, quantitatives Maß für den Studienerfolg sind, da sie weder den Wechsel von Studienort oder Studienfach noch einen von den Studierenden selbst gewollten Studienabbruch berücksichtigen, wie Untersuchungen aus anderen Universitäten zeigen. Er erinnert in diesem Zusammenhang auch an Studienabbrecher wie Bill Gates, Steve Jobs oder Mark Zuckermann. Aussagekräftiger wäre eine Befragung der Studierenden, die bislang aber mit Verweis auf datenschutzrechtliche Bestimmungen nicht durchführbar ist. Insgesamt kann der Hochschulrat nicht nachvollziehen, dass in der ZLV ein Leistungsmerkmal eingeführt wird, mit dem das gewünschte Ergebnis nicht zuverlässig gemessen werden kann. Er hält die Aussagekraft der geplanten Input-Output-Quote als Maß für den Studienerfolg für inakzeptabel. Der Hochschulrat rät dem Präsidium die ZLV in diesem Punkt nur dann zu unterzeichnen, wenn eine aussagekräftige, quantitativ belastbare Bemessungsgrundlage für die Verbesserung des Studienerfolgs gefunden werden kann.

Zu seiner Information erhielt der Hochschulrat vom Präsidium in diesem Zusammenhang auch die vom Präsidium mit den Fakultäten abgeschlossenen internen Vereinbarungen für das Jahr 2014. Der Hochschulrat hat die Vereinbarungen mit großem Interesse zur Kenntnis genommen und möchte sich in seinen nächsten Sitzungen mit den Dekaninnen und Dekanen über die Ergebnisse der Stärken- und Schwächenanalysen austauschen und darüber, wie die strategischen Überlegungen in der Praxis umgesetzt werden sollen.

Der Präsident stellte dem Hochschulrat schließlich in einer Präsentation die neu entwickelten Formate im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der UHH vor und präsentierte dabei erstmals den neuen Imagefilm der UHH. Der Hochschulrat zeigte sich von den Ausführungen beeindruckt und wünschte der UHH viel Erfolg bei der weiteren Umsetzung der beabsichtigten Maßnahmen. Der Imagefilm sei besonders gut geeignet, um die Vielfältigkeit und die besonderen Vorzüge des Studiums an der UHH in der Öffentlichkeit herauszustellen.

Am Ende seiner Sitzung verabschiedete sich der Hochschulrat von Vizepräsident Prof. Dr. Fischer als langjährigem Präsidiumsmitglied, dankte ihm für die stets vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Prof. Dr. Albrecht Wagner Hamburg, den 27. Mai 2014